

Massenphänomen Sport Ein Blick auf die wichtigste Nebensache der Welt

Forumsgespräch 3, 8. September 2021

«Potentiale des Sports»

Die Referierenden



Claudio Nigg ist Leiter der Abteilung Gesundheitswissenschaft am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern. Er studierte Psychologie und Sportwissenschaft an der Universität von Calgary, Kanada, und Psychologie an der Universität von Rhode Island, USA. Niggs Expertise umfasst körperliche Aktivität, Motivation und die Veränderung von Gesundheitsverhalten in Gemeinden und in der Bevölkerung. In seinen Forschungsprojekten hat er mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen unterschiedlicher ethnischer Gruppen gearbeitet, darunter Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.



Mirko Schmidt ist seit 2020 ausserordentlicher Professor für Sportwissenschaft und Leiter der Abteilung Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern. Schmidt ist diplomierter Sportlehrer, hat einen Master-Abschluss in Sportwissenschaft sowie Philosophie und promovierte 2011 an der Universität Bern. Nach Forschungsaufenthalten in Rom, Wollongong und Newcastle forschte und er lehrte er als Assistenzprofessor mit Tenure Track an der Universität Bern. Er untersucht die Wirkung und Wirkungsweisen von Bewegung und Sport im Kindes- und Jugendalter. Im Zentrum seiner Forschung steht die Entwicklung von Interventionen zur Förderung der kognitiven Leistung, der Persönlichkeitsentwicklung sowie der körperbezogenen Selbstwahrnehmung.



Ulrike Burrmann ist seit 2019 Professorin am Institut für Sportwissenschaft und am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie studierte Psychologie an der Universität Leipzig, promovierte an der Universität Potsdam zu einem pädagogisch-psychologischen Thema, habilitierte in der Sportwissenschaft zur sportbezogenen Sozialisation von Jugendlichen in synchroner und diachroner Perspektive und nahm 2007 einen Ruf auf die Professur Entwicklung und Lernen an der TU Dortmund an. Forschungsschwerpunkte sind u.a. sportbezogene Sozialisation, soziale Integration und Sport, soziale Ungleichheiten im Sport, Selbstkonzeptentwicklung.



Corinne Schmidhauser ist eine ehemalige Weltcupsiegerin Ski alpin, sie gewann den Gesamtweltcup Slalom und war an WM und Olympia dabei. Mit 25 Jahren trat sie zurück, wurde Anwältin und führte mit Partnern während 10 Jahren eine Kanzlei. Sie war bis Ende 2020 Gründungspräsidentin von Antidoping Schweiz, welche sich als unabhängige Institution im Kampf gegen Doping etabliert und weltweit Vorzeigecharakter erreicht hat. Sie ist im Board des höchsten Sportschiedsgericht der Welt (TAS), für das sie regelmässig an den Olympischen Spielen tätig ist. Vor 11 Jahren hat sie die Leitung der Sportschulen Feusi übernommen, welche sie zur grössten Sportschule der Schweiz aufgebaut hat. Sie ist Grossrätin des Kantons Bern (FDP). Ihre beiden Söhne sind (Jun-) Nationalspieler im Eishockey.



Andrea Zryd ist SP- Grossrätin und Präsidentin von bern sport. Sie engagiert sich nicht nur politisch sondern auch beruflich für Sport und Bewegung. Die Mutter von zwei kleinen Kindern ist vorwiegend im Leistungs- und Spitzensport als Trainerin (Diplomtrainerin Swiss Olympic) oder Ausbilderin tätig. Das «Massenphänomen Sport» gehört auch in den Verantwortungsbereich des Dachverbandes bern sport, welcher zahlreiche Verbände und Vereine im Kanton Bern vertritt. Die ausgebildete Sportlehrerin (Eidg. Hochschule für Sport, Magglingen) und Sportwissenschaftlerin lebt mit ihrer Familie in Magglingen. Aufgewachsen ist sie in Adelboden und nach wie vor begeistern sie Skifahren und Alpinismus.



Matthias Remund ist seit dem 1. April 2005 Direktor am Bundesamt für Sport BASPO. Er ist verantwortlich für die Standorte des BASPO: Den Hauptsitz in Magglingen mit der Sportpolitik und der Eidgenössische Hochschule für Sport EHSM, den Jugendsport in Tenero, den Wassersport in Ipsach sowie den Schneesport in Andermatt. 1992 hat Matthias Remund das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern als Fürsprecher abgeschlossen. Er war Generalsekretär bei der Käseunion (1993-1995) und beim Centre patronal (1996-1999). Von 2000 bis 2004 war er CEO der Billag AG (Swisscom-Gruppe). Er ist verheiratet, hat sechs Kinder und lebt in Bolligen BE. Als ehemaliger Spitzen-Langläufer war er bei Swiss-Ski in dieser Sparte Nachwuchstrainer und Disziplinenchef.

Die Moderatorin



Susy Schär hat an der Universität Zürich Geschichte studiert. Schon damals interessierte sie sich für den Sport als gesellschaftliches Phänomen, so schrieb sie ihre Lizentiatsarbeit zum Thema «Leibeserziehung im Nationalsozialismus». Sie arbeitet 33 Jahre in verschiedenen Funktionen bei der SRG, unter anderem als Sportchefin Radio. Seit Herbst 2018 ist sie selbständige Kommunikations-Unternehmerin und weiter im Sport tätig als Vizepräsidentin Stiftung Sportförderung Schweiz, Vorstandsmitglied von Weltklasse Zürich und Co-Initiantin von Helvetia rennt!